



Markus Fürst

Die aktuelle Finanzkrise

Aus Sicht von Sensus

Die gegenwärtige Krise der Finanzmärkte, die von der Wall Street ihren Ausgang nahm und inzwischen das gesamte globale Finanzsystem infiziert hat, ist die schwerste ihrer Art nach dem berühmt-berühmten „Schwarzen Freitag“ von 1929. In den USA und Europa kollabieren Banken und Versicherungen, das Geschäftsmodell der reinen Investment Bank gehört der Vergangenheit an, der Geldmarkt zwischen den Finanzinstitutionen ist praktisch ausgetrocknet, an den Aktienbörsen herrscht die nackte Panik. Die Nationalstaaten leiten hektische Gegenmaßnahmen ein, bei denen unvorstellbar hohe Summen zum Einsatz kommen. Politiker und Ökonomen verkünden weltweit unisono: Die Finanzmärkte bedürfen einer deutlich verstärkten Regulierung. Nichts würde so bleiben, wie es heute ist. Man wird sehen.

Aus unserer Sicht als Vermögensberater ist das nicht die erste Krise der Märkte, mit der wir konfrontiert werden. Wir bestreiten keineswegs, dass sie gravierend ist und viele Investoren unter ihren Auswirkungen massiv zu leiden haben. Aber: Trotz aller akuten Probleme wissen wir auch, dass Panik in finanziellen Angelegenheiten der denkbar schlechteste Ratgeber ist. Was man in der jetzigen Situation vor allem benötigt, ist ein kühler Kopf. Die Performance des von Sensus gemanagten „Strategy Fund“ in den letzten Monaten bis zum heutigen Tag ist jedenfalls ein unbestreitbarer Beleg dafür, dass auch unter sehr ungünstigen Umständen eine sehr gute und stabile Ertragsituation erzielen kann.

Gewinne auch im jetzigen Ausnahmefall möglich

Der Grund für diesen Erfolg liegt allein in unserem Handelsansatz. Zwei wesentliche Merkmale sind in diesem Zusammenhang entscheidend:

1. Durch die Umsetzung unterschiedlicher Strategien im Bereich alternativer Investments (Derivate) sowie die Kombination verschiedener Handelsansätze und Anlageklassen (Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Währungen) sind – im Gegensatz zu traditionellen Investments – Gewinne auch im jetzigen Ausnahmefall möglich. Allerdings nur, wenn dabei kompetent, und das heißt vor allem: systematisch und diszipliniert gehandelt wird.
2. Der Einsatz technischer Handelssysteme und eines diskretionären Handelsansatzes sind in der augenblicklichen Situation von besonderem Vorteil. Praktisch geht es darum, minimale Preisveränderungen und kurze Trendbewegungen meist innerhalb eines Tages (Intraday-Handel) optimal zu nutzen und sich so von den mittel- und langfristigen Trendschwankungen unabhängig zu machen. Ein derartiger Handelsansatz funktioniert allerdings nur, wenn die nötigen technischen Voraussetzungen vorhanden sind und die Akteure genau wissen, was sie tun.

Es ist eine alte und bewährte Einsicht, die man allerdings in den Wirren einer zu Recht als negativ und dramatisch empfundenen Situation nicht gerne zitiert: Aus jeder Krise erwachsen Chancen. Doch bei ruhiger Überlegung ist im Moment genau das der Fall. Wir von Sensus werden die Chancen nutzen, die sich aus der gegenwärtigen Situation ergeben. Das sind wir vor allem auch unseren Anlegern schuldig, denen wir zu alternativen Investmentansätzen geraten haben, um in schwierigen Marktsituationen die Risiken konventioneller Anlagestrategien abzufedern.